



## **NS Nachrichtenblatt**

**NSDAP/AO : PO Box 6414**

**Lincoln NE 68506 USA**

**www.nsdapao.org**

#1130

10.11.2024 (135)

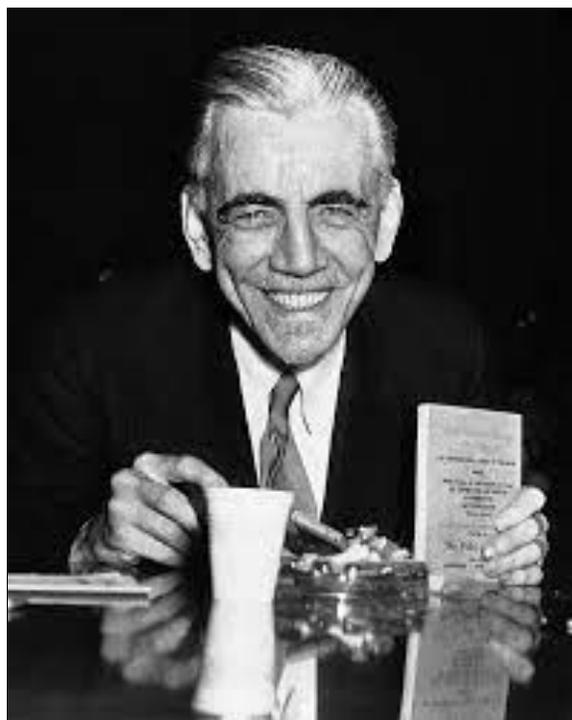
**A. V. Schaerffenberg**

# **Unbesungene Helden der weißen Rasse**

**Teil 3**

## **William Dudley Pelley**

In seinem prophetischen Roman 1984 zeichnete George Orwell ein Bild von der Gesellschaft, zu der sich Amerika rasch entwickelt. Ein Motto dieser "zukünftigen" Zeit lautete: "Wer die Gegenwart kontrolliert, kontrolliert die Vergangenheit, wer die Vergangenheit kontrolliert, kontrolliert die Zukunft." Ein Teil dieser Gedankenkontrolle wurde durch das "Memory Hole" unterstützt. Es war ein Verbrennungsofen, in den alle Informationen über die Vergangenheit geworfen wurden, die als schädlich für das Big Brother System



**William Dudley Pelley**

angesehen wurden. Um zu zeigen, wie sehr das von den Juden kontrollierte Establishment in unserem Land dem von 1984 ähnelt, präsentieren wir die Geschichte von William Dudley Pelley.

Obwohl er der Anführer einer Massenbewegung war, die während des gesamten Jahrzehnts der 1930er Jahre für Schlagzeilen sorgte, ist sein Name heute, abgesehen von einer Handvoll Forscher, völlig unbekannt. Abgesehen von seltenen, flüchtigen Verweisen auf ihn in einigen Geschichten über die Depressionszeit gibt es keine Bücher über sein dramatisches Leben, nicht einmal Zeitungs- oder Zeitschriftenartikel. Außerhalb der Seiten von *The New Order* findet man kein Foto von ihm, auch nicht von seinen Zehntausenden von Anhängern, obwohl sowohl sein Bild als auch das ihrer Anhänger die Wochenschauen und Veröffentlichungen jener Zeit dominierten. Seine Reden sind unauffindbar, obwohl sie von Millionen gehört wurden, manchmal über landesweite Radiosendungen. Er gewann die Freundschaft von legendären Helden wie Charles Lindbergh und den Hass von legendären Schurken wie Franklin Roosevelt. Sinclair Lewis schrieb einen abendfüllenden Roman, *It can't happen Here*, der auf seinem Leben basiert. Zusammen mit den Werken von Theodore Dreiser, H.L. Mencken, F. Scott Fitzgerald und anderen Koryphäen der 1920er Jahre gehörten seine Bücher in den Lehrplänen der Colleges zur Spitze der modernen amerikanischen Literatur. Dennoch wird heute in keinem College-Kurs über Große Bücher einer seiner Titel behandelt. Er war einer der wichtigsten Schöpfer des Stummfilms und Autor klassischer Theaterstücke wie *Der Glöckner von Notre Dame*. Trotz des unbestreitbaren Einflusses, den er auf seine Zeit hatte, ist sein Name aus der Zeitgeschichte verschwunden, seine Bücher (schlimmer noch als verboten oder verbrannt) wurden nicht veröffentlicht, seine politischen Errungenschaften gerieten in Vergessenheit.

Bei der monatelangen Suche nach Material für diesen Artikel erfuhr ich, dass seine einzige Biografie vor achtzehn Jahren geschrieben wurde, eine obskure Universitätsarbeit eines feindseligen Doktoranden. Einige verstreute Fragmente zusätzlicher Daten stammten aus Xerokopien von Pelleys eigenen zerfallenden Veröffentlichungen, die in staubigen Bibliotheksarchiven zu finden waren. Alles über ihn wurde in ein echtes Gedächtnisloch geworfen, das in seiner Zerstörung nicht weniger gründlich, aber viel realer ist als Orwells Modell. Der jüdische Große Bruder, der alle Informationen über William Dudley Pelley auslöscht, ist derselbe Kontrolleur der Vergangenheit, der dafür sorgt, dass es eine Fülle von Schulbüchern und Pseudo-Dokumentationen für das Fernsehen und Kino gibt, in denen die "Größe" von Martin Luther King Jr. oder Malcolm X gepriesen wird.

Was könnte Pelley getan haben, das das Herz des koscheren Systems so sehr getroffen hat, dass es eine so umfassende Anstrengung ausgelöst hat, alles Wissen über seine Existenz aus dem amerikanischen Bewusstsein zu löschen?

## **Horror in Russland**

William Dudley Pelley wurde am 12. März 1890 in Lynn, Massachusetts, in bitterer Armut geboren. Alles, woran er sich an seine Kindheit erinnern konnte, war, dass er "ständig hungrig und schäbig gekleidet" war. Im Gegensatz zu den Befürwortern der Unfähigkeit von Negern hielt das Unglück den jungen William nicht davon ab, etwas aus seinem Leben zu machen. Für ihn war das Elend keine Entschuldigung für Faulheit und Versagen, sondern ein Katalysator für Verbesserungen. Noch im frühen Teenageralter fand er eine bescheidene Anstellung in einer Tissue-Fabrik, wo er lange, mühsame Stunden für sehr wenig Geld schuftete. Aber er sparte seine Pfennige und bildete sich weiter, indem er bei jeder Gelegenheit las. Das Lesen war seine einzige Leidenschaft und ein Ausweg aus der Schinderei und der materiellen Armut seiner Jugendzeit. Er liebte besonders die klassischen amerikanischen Autoren wie Foe, Emerson, O'Henry usw. - und träumte davon, ein Schriftsteller zu werden. In seinem 8. Lebensjahr war er besser ausgebildet als die meisten College-Absolventen und begann, seinen Traum zu verwirklichen, als er als Nachwuchsreporter bei der Zeitung *Homestead* in Springfield angestellt wurde. Obwohl sein Einkommen kaum besser war als sein Lohn in der Tissue-Fabrik, heiratete er 1911 und wurde im folgenden Jahr mit einem kleinen Mädchen gesegnet. Sie starb jedoch um ihren dritten Geburtstag herum. Trotz oder gerade wegen seines "furchtbaren Kummers" arbeitete er härter als je zuvor an seinem Handwerk, sein Ruf als Reporter mit außerordentlichem Beschreibungsvermögen wuchs, und zum ersten Mal in seinem Leben war er finanziell abgesichert. In den folgenden Jahren wurden seine Reportagen in landesweit bekannten Magazinen wie *Red Book*, *Colliers* und *The Saturday Evening Post* von Millionen von Lesern bewundert.

Gegen Ende des Ersten Weltkriegs war Pelleys Ansehen so groß, dass sein Verleger ihn als Auslandskorrespondent nach Osteuropa beauftragte. Mit einem großzügigen Spesenkonto und dem diplomatischen Rang eines "konsularischen Kuriers", der ihm von der Regierung der Vereinigten Staaten verliehen wurde, machte er sich Anfang 1918 auf den Weg nach Russland. Für ihn war sein Auftrag ein lustiges Abenteuer, ein gut bezahlter Spaß und eine Gelegenheit, in Übersee Urlaub zu machen. Es stellte sich jedoch heraus, dass es weit mehr war. Bis zu

seiner schicksalhaften Reise war Pelley ein unbekümmerter, aufstrebender Autor, der keine wirklichen Überzeugungen besaß. Wie er sich Jahre später erinnerte, verwandelte ihn diese Erfahrung "von einem unscheinbaren Schriftsteller in einen grimmigen Kreuzritter".

Zwei Jahre lang reiste er 8.000 Meilen mit dem Zug und zu Pferd durch Sibirien, in die Ukraine, durch die Steppen Zentralrusslands, in den Fernen Osten und durch Asien nach Japan. Auf all diesen ausgedehnten Reisen war er ein persönlicher Zeuge der kommunistischen Revolution. Er sah Bäuerinnen, die an Scheunentoren gekreuzigt waren, und ein Schulzimmer, in dem der Lehrer und alle Schüler zu Tode geknüpelt worden waren, wobei ihr Gehirn an die Tafel gespritzt wurde. Es gab ganze Dörfer, die durch Morde entvölkert waren, mit Leichen, die von jedem Laternenpfahl baumelten und die nahen Bäche verstopften. Bei den Opfern handelte es sich selten um Angehörige des Militärs oder um Personen, die in irgendeiner Weise politisch engagiert waren. Es waren einfache Leute, meist Bauern und Fabrikarbeiter. Dieser grausame Anblick, der sich ihm überall bot, wo die Roten vorbeikamen, brachte ihn fast um den Verstand. Aber sie waren so alltäglich, dass er sich allmählich an das Meer aus Blut gewöhnte, durch das er täglich reiste.

Er erfuhr aus erster Hand, dass der Kommunismus keine Ideologie war, sondern einfach die Organisation der schlimmsten kriminellen Elemente unter der Führung von Juden, um die heidnische Gesellschaft zu zerstören. Dies war keine Spekulation. Praktisch alle Kommissare, die er kannte (von denen er einige interviewte), waren Juden, während die Mehrheit ihrer Aktivisten gewöhnliche Mörder und Perverse waren, die aus dem Gefängnis "befreit" wurden. Ihre Motive waren Hass, Macht und Rache, nichts anderes. All ihre Slogans über "Gleichheit" und "Frieden" waren durchsichtige Mätzchen, um gedankenlose Liberale im russischen Volk, ihren Opfern, zu täuschen. Betrunken vom Erfolg, prahlten die Juden offen mit ihren Welteroberungsplänen, indem sie die gleiche Art von Zwietracht in anderen heidnischen Ländern schürten. Sie sagten Pelley, Russland sei nur ein Sprungbrett, eine Basis für internationalen Umsturz. Sogar ihr falscher "Kommunismus" war völlig überflüssig, genau wie ihre eigenen Anhänger, die sie bei der geringsten Laune zu massakrieren nicht zögerten. Ihr langfristiges Ziel war eine Eine-Welt-Regierung, in der die Heiden zu willigen Sklaven wurden, die mit ihrem Genie und ihrer Arbeitskraft eine internationale Wirtschaft antrieben, während das jüdische Volk alle wichtigen Machtpositionen beherrschte. "Nach Russland", grinste ein schmieriger Kommissar Pelley an, "dann Europa und später Amerika!"

## "Ein Hoch auf Hollywood!"

Vor seinem politischen Erwachen in Übersee wusste er nichts über die Juden, hörte nie, wie zu Hause über sie gesprochen wurde, als er aufwuchs, und betrachtete sie höchstens als Angehörige einer nicht-christlichen Religion. Als er als veränderter und erschütterter Mann in die Vereinigten Staaten zurückkehrte, erstattete Pelley 1920 dem Abgeordneten Louis F. McFadden aus Pennsylvania Bericht. Der Politiker war über das Gehörte so erschrocken, dass er die *Protokolle der Weisen von Zion* persönlich im Kongress vorlas und dieses äußerst wichtige Dokument offiziell in das *Kongressprotokoll* aufnahm. (Die Protokolle stellen eine Agenda dar, die darauf abzielt, jüdische Führer in Positionen politischer und wirtschaftlicher Dominanz über die nichtjüdische Gesellschaft zu bringen. Von hysterischen Juden vorhersehbar als Fälschung verurteilt, wurden die Protokolle erst 1984 verifiziert, als Lincoln und Bladgetts populäres Buch über die Gralslegende, *Heiliges Blut - Heiliger Gral*, ihre historischen Wurzeln feststellte). Bald darauf wurde Pelley einem Beamten des Justizministeriums und Robert Sharpe, dem Chef des Geheimdienstes des Außenministeriums, vorgestellt. Sie sagten ihm, dass seine Erfahrungen durch ihre umfangreichen Akten über jüdische Agitation in Russland und den Vereinigten Staaten vollständig bestätigt würden. Die Tatsache, dass diese Regierungsleute so offen waren, ist ein aufschlussreicher Hinweis darauf, wie viel politische Macht die Juden in den letzten 75 Jahren angesammelt haben; es ist heute völlig undenkbar, dass ein amerikanischer Politiker die jüdische Bedrohung auch nur andeutungsweise kritisiert.

Es schien nichts zu geben, was "die historische Unvermeidbarkeit" der von Karl Marx versprochenen koscheren Einen-Welt aufhalten konnte. Pelley kehrte in sein Haus in Vermont zurück und versuchte, das "Bad des Grauens" zu vergessen, von dem er wusste, dass es die Zivilisation langsam einhüllte. Er fühlte sich ruhelos und frustriert und wurde unbewohnbar, so sehr, dass er und seine Frau sich scheiden ließen. Es waren die Roaring Twenties, als die Amerikaner im Hedonismus des Nachkriegswohlstands gefangen waren. Die Menschen lebten zum Vergnügen und ließen ernsthafte Probleme auf sich beruhen. Auch Felly war nicht immun gegen den Geist seiner Zeit. Um seinem eigenen Gewissen zu entkommen, floh er nach Hollywood, Kalifornien, wo ihm sein Ruf als Autor vorauselte und er als Drehbuchautor bei M.G.M. und Universal Studios angestellt wurde. Er arbeitete eifrig und schrieb Drehbücher für die führenden Kinofilme der damaligen Zeit. Er schrieb sogar eine Verfilmung seiner eigenen Kurzgeschichte, *The Shock*,

die ein sofortiger Erfolg war. Seine Arbeit war von so hohem Niveau, dass er bald zu einem der angesehensten und bestbezahlten Autoren in Hollywood wurde. Nach den Worten seines Biographen trugen seine geschätzten Drehbücher für den Hauptdarsteller der Stummfilmzeit dazu bei, "Lon Chancys Ruf zu begründen und eine Freundschaft zwischen den beiden Männern zu schmieden. Neben Chancy beanspruchte er ständigen Zutritt zu den Häusern von Theda Bara, Chester Conklin und anderen berühmten Schauspielern, Produzenten und Regisseuren".

Obwohl er mit dem Leben in der High Society Hollywoods beschäftigt war, fand Pelley Zeit, Romane zu schreiben, die seinen Namen in die höchsten Ebenen der zeitgenössischen amerikanischen Belletristik katapultierten. Sowohl *The Greater Glory* (über die einfachen Werte des Lebens in einer Kleinstadt in Neuengland) als auch *The Fog* (eine Liebesgeschichte) waren Bestseller und wurden von der Kritik hoch gelobt. Er wurde wohlwollend mit F. Scott Fitzgerald verglichen und als mindestens ebenbürtig mit Sinclair Lewis angesehen. Doch Geld und Ruhm brachten ihm keinen inneren Frieden. Ironischerweise floh er ursprünglich aus der Realität der Ostküste in die Fantasiewerke Hollywoods, nur um sich inmitten einer weitgehend jüdischen Filmindustrie wiederzufinden, die die Filmkunst zu koscherer Propaganda pervertierte, die das Publikum "betäubte, anästhesierte und im Allgemeinen betrog". "Während sich die Nichtjuden auf ihre Kreativität konzentrierten", sagte er, "eröffneten Kürschner aus der Second Avenue und Hosenbügler aus Milwaukee Studios, um Konservendramen zu fotografieren". Er schämte sich innerlich, etwas mit der Hollywood-Illusion zu tun gehabt zu haben, als er sah, wie der jüdische Schatten über sein eigenes Land fiel, genau wie in Russland.

Auf dem Höhepunkt seines beruflichen Erfolges und seiner emotionalen Aufgewühltheit wurde er am 29. Mai 1928 plötzlich und unerwartet mit einer tief bewegenden persönlichen Erfahrung konfrontiert. Er schrieb darüber in *My Seven Minutes in Eternity*, das sich 90.000 Mal verkaufte. Bis 1930 erhielt er mehr als 20.000 Briefe von seinen Lesern. Trotz des phänomenalen Erfolgs des Pamphlets gab der Autor nur wenige Einzelheiten über seine Erfahrung preis, abgesehen davon, dass er darauf bestand, dass synchrone Ereignisse von persönlich bedeutsamen "Zufällen" im Leben eines jeden Menschen vorkommen, die uns mit einem göttlichen Plan verbinden. Pelley war nie ein religiöser Mensch, er war kein Paulus, der von Gottes heiligem Blitz vom Pferd gestoßen wurde. Was auch immer ihm widerfahren ist, es scheint der Vision nicht unähnlich gewesen zu sein, die der junge Hitler über sein Leben hatte, als ihm als 15-jährigem Schüler in Linz, Österreich, etwas in einer Aufführung von Wagners Musik einen Blick auf seine zu-

künftige Mission zeigte. Solche persönlich bedeutsamen Erlebnisse sind gar nicht so selten, sondern treten meist bei revolutionären Persönlichkeiten von hohem Rang auf. Auf jeden Fall erkannte Pelley, dass er seine Zeit mit der "Geisterbeschwörung des Filmemachens" verschwendete, die immer judenfeindlicher wurde, und beschloss, den Rest seines Lebens einer sinnvollen Arbeit zu widmen, was immer das auch sein mochte. Er fühlte sich bereit für Großes, aber ihm fehlte jeglicher Sinn für eine Richtung.

Vor allem wollte er etwas Sinnvolles für seine arische Rasse und die westliche Kultur tun. Die nationalsozialistische Revolution, die in Deutschland im Gange war, blieb ihm nicht verborgen, aber er glaubte, dass sie unmöglich über die enorme Macht des Judentums triumphieren konnte. Er erinnerte sich, wie der schleimige Kommissar in Russland prophezeit hatte, dass Europa das nächste Opfer sein würde. Er studierte *Mein Kampf* und fragte sich, ob die darin so klar dargelegten Grundsätze auch in den Vereinigten Staaten angewandt werden könnten. Es schien zu schön, um wahr zu sein. Im nächsten Jahr brach der Schein-Wohlstand der 1920er Jahre mit der Großen Depression zusammen. Die Vereinigten Staaten gingen bankrott, und die Menschen erlebten zum ersten Mal echte Angst. Als Millionen von bitter enttäuschten Amerikanern sich von einer aufkeimenden kommunistischen Bewegung und den durchsichtigen Lügen Franklin Roosevelts täuschen ließen, musste Pelley mit Entsetzen feststellen, dass sich dasselbe Muster des Massenaufbruchs, das er in Russland beobachtet hatte, in seinem eigenen Land wiederholte.

### **Die Geburt der *Silbernen Legion***

Als jedoch Adolf Hitler am 30. Januar 1933 an die Macht gewählt wurde, war Pelley wie vom Donner gerührt. Das Unmögliche war geschehen. Wenigstens irgendwo auf der Welt hatte sich ein nichtjüdisches Volk für die Sache seiner rassischen Existenz zusammengerauft. Die allmächtigen Juden waren doch noch besiegt worden. Wenn Weiße ihr Volk in Deutschland retten konnten, dann konnte das auch hier gelingen. Schon am nächsten Tag gründete Pelley die *Silver Legion*, die von den meisten Historikern als die erste echte Organisation im Stil des Nationalsozialismus in den Vereinigten Staaten angesehen wird. Die Wurzeln des *Amerikanisch-Deutschen Bundes* reichten zwar zehn Jahre früher zurück. Aber es handelte sich im Wesentlichen um eine brüderliche Gruppe, die keine politischen Ziele verfolgte, außer - viel später - den Frieden zwischen Amerika und dem Dritten Reich zu bewahren. Die *Silberne Legion* begann als etwas ganz anderes. Von

Anfang an strebte sie nach politischer Macht, um eines Tages die US-Regierung zu übernehmen und einen völkischen Staat zu errichten, der auf den Grundsätzen von *Mein Kampf* basiert. Wichtiger noch als diese offensichtlichen politischen und philosophischen Ziele war, dass ein neuer Geist, der dynamische Wille der Weißen Rasse, herbeigerufen werden sollte, um die Amerikaner wie nie zuvor zu inspirieren.

Pelley sah sich jedoch von Anfang an mit einem ernsten Dilemma konfrontiert: Er wollte seine Organisation eindeutig als nationalsozialistisch kennzeichnen, war aber gleichzeitig bestrebt, sie so amerikanisch wie möglich erscheinen zu lassen. Obwohl er das Hakenkreuz-Symbol liebte und seine pan-arische Bedeutung verstand, wusste er auch, dass es nun das offizielle Emblem einer ausländischen Macht war. Er wollte nicht den Eindruck erwecken, er sei der Vertreter eines anderen Landes. Anstelle des alten Hakenkreuzes wählte er den Buchstaben "L" als Symbol für seine neue Organisation. Er war unter verschiedenen Umständen einfach zu reproduzieren und stand für die Liebe zur arischen Rasse, die Loyalität zur amerikanischen Republik, die Befreiung vom Judentum und natürlich für die *Silberne Legion* selbst. Er entwarf persönlich die Flagge, eine quadratische, weiße Standarte mit einem großen L in Scharlachrot auf dem Emblem. In den nächsten neun Jahren sollte sie von Millionen von Amerikanern gesehen, in bössartige Straßenschlachten getragen und über jedem Staat der Union gehisst werden.

Am Anfang wusste Pelley jedoch nicht, wo oder wie er anfangen sollte, abgesehen von der Schaffung des ersten Symbols. Schließlich griff er auf seine schriftstellerischen Fähigkeiten zurück und gab auf eigene Kosten eine Boulevardzeitung, *Liberation*, heraus. Sie erregte Aufsehen und wurde praktisch über Nacht zum Erfolg, da sie nicht nur zahlreiche finanzielle Unterstützer, sondern auch ausdrucksstarke Schriftsteller wie ihn selbst und zunächst etwa ein Dutzend, dann Hunderte und bald Tausende von arbeitslosen Männern anzog, die die Publikation an Straßenhändler verkaufen wollten. In verjudeten Städten wie New York oder Washington, D.C., wurden diese frühen Aktivisten von koscheren Mobs angegriffen, so dass derselbe Feind, der Hitlers Sturmtruppen notwendig machte, auch für die Entstehung der *Silberhemden* verantwortlich war. Pelleys Wahl des Namens war eine offensichtliche Anspielung auf die deutsche SS, aber ihre Präsenz bei Zeitungsverkäufen und öffentlichen Reden war nicht weniger wichtig. In kürzester Zeit wurde aus den *Silberhemden* die *Silberne Legion*. Die überwiegende Mehrheit der Legionäre waren keineswegs Sesselrevolutionäre, sondern knallharte Straßenkämpfer aus Fabriken, Büros, High-School- und College-Universitäten. Viele waren auch Ex-Soldaten, verratene Veteranen des falschen "Krieges, der alle

Kriege beenden sollte". Sie durchschauten die jüdische Natur der Depression und betrachteten die F.D.R. als den am meisten verjudeten Präsidenten, der dem Land je zugefügt wurde. Vor allem aber wollten sie den liberal-kapitalistisch-demokratischen Betrug beiseite fegen und an seiner Stelle eine freie Republik mit glücklichen Bürgern errichten, die sich ihres rassistischen Erbes zutiefst bewusst sind. Um dieses Ziel zu erreichen, bemühten sie sich, eine echte politische Bewegung aufzubauen, die ernsthaft darauf abzielte, ihre Führer mit legalen, verfassungsmäßigen Mitteln ins Amt zu bringen.

Ihre Uniformen bestanden aus einer Mütze, die mit der von Hitlers Sturmtruppen identisch war, einer blauen Cordhose, Leggings, Krawatte und einem silbernen Hemd mit einem roten "L" über dem Herzen. Um ihr europäisches Erscheinungsbild zu unterstreichen, zeigten die *Silberhemden* neben der Flagge der Legion auch immer die Stars and Stripes, und ihre offizielle Hymne war ein pro-arischer Text, der auf den berühmten Bürgerkriegsmarsch *Battle Hymn of the Republic* abgestimmt war. "Silber symbolisiert die Reinheit unseres Kampfes", verkündete Pelley, "und die Reinheit unserer Rasse!" Damit begann das, was er als "den großen Marathon" bezeichnete und Bilder von den Thermopylen heraufbeschwor - "der ultimative Kampf um die Existenz zwischen der arischen Menschheit und dem Judentum."

Ende 1933 war das Wachstum der Legion geradezu außergewöhnlich. Überall im Land entstanden Einheiten, und Pelley stellte fest, dass er ebenso eloquent reden wie schreiben konnte. Bis 1936 war er eine landesweit bekannte Persönlichkeit, die bereits vor Hunderttausenden von Landwirten, Studenten, Hausfrauen und vor allem vor Arbeitslosen im ganzen Land gesprochen hatte. In *Liberation* beschrieb er einmal: "Die Männer in den kleinen Städten werden plötzlich von den durchdringenden Klängen der *Silver Bugles* (der Name eines Trommler- und Bläserkorps der *Silver Legion*) aufgerüttelt. Sie recken ihre Hälsen von den Leisten und Drehbänken hoch. Flatternde Fahnen ziehen an nebligen Fenstern vorbei, aus denen sie die Welt mit zunehmender Verdrossenheit während dieser höchst erfolgreichen jüdischen Depression betrachtet haben. Sie stellen sich auf die Bürgersteige und sehen die besten Exemplare amerikanischer Männlichkeit, die etwas tun, um den Unmut der Massen zu lindern. Sie wollen ihre Rolle spielen." Wie die wachsende Legion seiner Anhänger fühlte er sich als nationalsozialistischer Aktivist "als Teil des Wesens und der Faser der aktuellen Geschichte meines Landes". Seine Botschaft war die einfache Wahrheit: "Die kapitalistische Demokratie ist gescheitert, aber aus ihren fauligen Überresten kämpft ihr monströser Sprössling, der Kommunismus, um seine Geburt. Das russische Volk hat es nicht geschafft,

dieses Ungeheuer in seinem Schoß zu zerquetschen und hat schrecklich gelitten. Ich weiß es, ich habe es selbst erlebt. Das Gleiche geschieht hier. Es ist kein Kampf um Kapitalismus oder Kommunismus, sondern zwischen der Weißen Zivilisation und dem Judentum."

### ***Silberne Hemden auf dem Marsch!***

Pelleys Organisation der *Silberlegion* war einzigartig. Obwohl es ständige Kasernen für die Ausbildung der *Silberhemden gab* und lokale Einheiten in den meisten Staaten und in jeder Region der Vereinigten Staaten florierten, gab es kein zentrales Hauptquartier. Stattdessen leitete der Chief, wie er von seinen Anhängern genannt wurde, die Legion von seinem Ford Touring Car aus. Er blieb nie länger als ein paar Wochen an einem Ort, sondern war ständig unterwegs, reiste von einem Hauptquartier zum anderen und veranstaltete unterwegs Kundgebungen im Freien und Massenversammlungen. Eigentlich brauchte er mehrere Autos pro Jahr, denn er legte jährlich erstaunliche 20.000 Meilen zurück. Der Ort, an dem er sich gerade aufhielt, war das nationale Hauptquartier, von dem aus er alle Telefonate mit anderen Hauptquartieren führte. Durch diese extrem mobile Führung waren die verschiedenen Einheiten sehr eng miteinander verbunden, und Pelley lernte die Amerikaner auf allen Ebenen und in allen Teilen des Landes sehr gut kennen, während er für Millionen von Menschen ein persönlich bekannter Staatsmann war.

Sein Plan zur Erlangung der Macht war offen und direkt: Zunächst würde er seine Mitbürger mit dem Programm der *Silbernen Legion* vertraut machen. Dann würde er am nächsten Präsidentschaftswahlkampf in einem Bundesstaat teilnehmen, nur um die Erfahrung zu sammeln, die er und seine Aktivisten brauchten, um die praktische Politik zu verstehen. Mit dieser Erfahrung im wirklichen Leben würde er sich ernsthaft für die nationalen Wahlen 1940 bewerben. Dementsprechend war seine Unterstützung im Bundesstaat Washington so breit gefächert, dass sein Name auf dem Wahlzettel für die Präsidentschaftswahlen stand - dank der harten, von Tür zu Tür führenden Wahlkampfarbeit der *Silberhemden*, die Tausende von Unterschriften für ihre Unterschriftenlisten sammelten. (In diesem Punkt sind meine Nachforschungen erfolglos, da ich keine Quellen finden konnte, die die Wählerresonanz beschreiben, die er gewonnen hat. Ich schließe daraus, dass sie aus Gründen, die bald deutlich werden, erheblich gewesen sein muss).

F.D.R.s Wiedereinsetzung als Präsident brachte den "Konflikt zwischen den hellen und dunklen Kräften auf der Erde" näher - eine Prophezeiung des kommenden Krieges gegen das Dritte Reich, die Pelley in seiner ersten nationalen Radiosprache machte. Seine Wahlkampagne führte zu einer Verdreifachung der Mitgliederzahl der *Silver Legion* und gewann einige wichtige Persönlichkeiten, darunter George van Horn Moseley, einen pensionierten General der US-Armee, den Kongressabgeordneten Jacob Thorkelsen, Charles A. Lindbergh jr. und Walt Disney. Sie alle nahmen an seinen öffentlichen Kundgebungen teil und einige teilten sich das Podium mit dem Chef. Er war zuversichtlich, dass die *Silberne Legion* mit dieser Art von hochrangiger Unterstützung und der offensichtlichen Akzeptanz von Millionen von Durchschnittsamerikanern ein großes Schicksal vor sich hatte. Sein Biograph schrieb: "Pelley freute sich auf eine Weltachse, deren Zentrum ein arisiertes Washington war und die an beiden Enden in Berlin und Tokio gesichert wurde. Solange China an der Schwelle zum Satelliten Stalins schwankte, verteidigten die japanischen Armeen in der Mandschurei die Zivilisation gegen die heimtückische Schlange des Kommunismus." Nachdem Pelley einige Zeit in Japan gelebt hatte, schätzte er die Japaner als Bollwerk im Fernen Osten gegen die Sowjetunion sehr. Er war daher entsetzt über Roosevelts Versuche, Japan in einen katastrophalen Krieg zu treiben, der der kommunistischen Expansion in Asien Tür und Tor öffnen würde. Der Chief erwies sich auch hier als allzu prophetisch, wie die verkrüppelten amerikanischen Veteranen in Korea und Vietnam bezeugen können.

Als die Präsidentschaftswahlen von 1940 näher rückten, wurden die *Silberhemden*, die inzwischen 100.000 Mitglieder zählten (House Committee on Un-American Activities, Special Committee, 1939), von der F.D.R. sehr ernst genommen, die Pelley als todernten Kandidaten erkannte; der Häuptling würde vielleicht nicht ins Weiße Haus einziehen, aber er könnte genügend Stimmen kontrollieren, um die Wahl von den Demokraten abzuwenden. Da Roosevelts Popularität bereits schwand, konnte er seine Wiederwahl nicht mehr riskieren und wies das FBI an, gegen Pelley zu ermitteln". Generalstaatsanwalt Frank Murphy sträubte sich gegen die offensichtliche politische Verfolgung und entschuldigte sich beim Präsidenten, indem er ihm sagte, es wäre ein Fehler, "Märtyrer aus den *Silberhemden*" zu machen. Märtyrer, Märtyrer - die demokratische Amtszeit stand auf dem Spiel, und so wies er seine, wie Pelley es nannte, "heidnischen Satrapen" an, den Silberhemden das Leben schwer zu machen. Ihre Einheit in North Carolina (das größte Hauptquartier der Legion und das, was einem nationalen Büro am nächsten kam) wurde von Bundesmarschalls überfallen, ihr Eigentum, einschließlich der Druckmaschinen, beschlagnahmt, ihre Bewohner verhaftet und wegen

einer Vielzahl erfundener Anklagen ins Gefängnis gesteckt, die alle abgewiesen wurden, aber erst nach langen Monaten finanziell auslaugender Gerichtsverfahren. Dennoch wurde den verarmten *Silberhemden* weder das beschlagnahmte Material noch das rechtmäßig in ihrem Besitz befindliche Gebäude zurückgegeben; der lächelnde Richter erklärte ihnen, dass sie das Recht hätten, die Regierung auf Schadenersatz zu verklagen.

Unmittelbar nach der Razzia in North Carolina forderte der Kongressabgeordnete Dickstein (New York) ein landesweites Verbot der öffentlichen Zurschaustellung der Uniform des *Silbernen Hemdes*. Der Chief reagierte schnell: "Jeder Jude, der glaubt, mir vorschreiben zu können, was für ein Hemd ich tragen darf, oder dass ich kein scharlachrotes L darauf tragen darf, bekommt einen Schlag auf die Nase, an den er sich erinnern wird, bis er in Abrahams Schoß landet!" Wie selbst sein unsympathischer Biograph zugibt, hatte Pelley Grund zu der Annahme, dass er schikaniert wurde. "

Die Schikanen nahmen zu und er wurde wegen Steuerhinterziehung angeklagt. Obwohl er diese politisch motivierte Anklage abwehren konnte, sabotierte der hohe Kosten- und Zeitaufwand für seine Verteidigung gegen die drohende Inhaftierung seine Kampagne im Jahr 1940. Zu diesem Zeitpunkt (November) schien eine Verwicklung der USA in den sich ausweitenden Konflikt mit dem nationalsozialistischen Deutschland praktisch unvermeidlich. Dementsprechend änderte Pelley die Ausrichtung der Legion von der Kandidatur für ein Wahlamt zum Widerstand gegen Roosevelt und seine jüdischen Kriegstreiber. Die *Silberhemden* schlossen sich mit dem *Amerikanisch-Deutschen Bund*, dem *Ku-Klux-Klan* und zahlreichen anderen großen und kleinen patriotischen Organisationen zusammen, um den Massenwiderstand gegen den Frieden zu mobilisieren. Auch hier bewies der Häuptling seine Fähigkeit, Millionen von Menschen für sich zu gewinnen, denn nationale Umfragen, die nur eine Woche vor Pearl Harbor durchgeführt wurden, zeigten, dass mehr als drei Viertel der amerikanischen Bevölkerung gegen einen Krieg mit den Achsenmächten waren, solange die Vereinigten Staaten nicht physisch angegriffen wurden. Wie Roosevelt diese Voraussetzung herbeiführte, ist in einigen der Bücher, die von *The New Order* zum Kauf angeboten werden, gut dokumentiert und kann hier nicht wiedergegeben werden. Nachdem Amerika schließlich in den Krieg eingetreten war, war Pelley untröstlich über das, was er als das Abgleiten seines Landes in den Abgrund sah. Sein Lebenswerk der letzten neun Jahre, all der wunderbare Erfolg der Silberhemd-Organisation und ihre enthusiastische Unterstützung an der Basis, schienen vergebens. Er löste die Legion auf, sogar ihre Zeitung; was konnte er sonst tun?

Er hatte 1935 wieder geheiratet, verbrachte aber nur wenig Zeit mit seiner neuen Frau, mit der er eine Tochter hatte. Der Verzweiflung nahe, zog Pelley zu ihnen in die Kleinstadt Nobelsville, Indiana, wo er die Welt, die er zu retten versucht hatte, vergessen wollte. Seine Jahre der Selbstaufopferung schienen "eine undankbare Aufgabe zu sein, die Menschheit, so wie sie ist, mit einer Vision zu versorgen". Doch seine Frau Helen und einige seiner engsten Mitstreiter drängten ihn, weiterzumachen, nicht aufzugeben, trotz des Schlimmsten, was geschehen war. Etwas ermutigt, wollte er sich vom neuen Generalstaatsanwalt Biddle persönlich versichern lassen, dass er seine Ansichten veröffentlichen dürfe, solange er die Kriegsanstrengungen nicht unterminiere. Biddle gab ihm sein Ehrenwort, dass Pelley ohne Angst vor Einschränkungen publizieren könne. Auch wenn sich das Land im Krieg befand, war das Recht auf freie Meinungsäußerung verfassungsmäßig garantiert.

### **Ein *Pro-Hitler-Appell* im Amerika der Kriegszeit**

Mitten in der Kriegshysterie, die die Nation erfasste, brachte er eine neue Zeitschrift heraus, *Roll Call*. Sie war kompromisslos nationalsozialistisch, ihr berühmter Herausgeber und die *Silver Shirt*-Autoren waren unerbittlich. Sie dokumentierten das Ölembargo, das Roosevelt vor dem Krieg gegen die Japaner verhängt hatte und das diese zwang, die Strangulierung ihrer Wirtschaft mitanzusehen oder einen Krieg zu riskieren, um sich von der US-Herrschaft zu befreien. F.D.R. wollte den Krieg, um seine eigene schwächelnde "New Deal"-Wirtschaft durch die Art von Massenproduktion zu retten, die nur in Kriegszeiten möglich war. Die Roten wollten den Krieg, um das moribunde sowjetische Sklavenreich vor Hitlers Armeen zu retten. Die Juden wollten den Krieg, um das kapitalistisch-kommunistische Hütchenspiel aufrechtzuerhalten, das sie den nichtjüdischen Völkern in der ganzen Welt so erfolgreich aufgezwungen hatten. Das Schlimmste aber war, dass die verblendeten Amerikaner mit ihrem Krieg gegen die Nationalsozialistischen Kräfte des Lichts denselben Kräften des inneren Verfalls, die die deutsche Gesellschaft verfaulten, bevor Hitler sie säuberte, die Möglichkeit gaben, in unserem eigenen Land Wurzeln zu schlagen.

Pelley schickte Kopien der Vorabveröffentlichung an das Büro des Generalstaatsanwalts zur Genehmigung durch die Regierung. Biddle konnte es sich leisten, großmütig zu erscheinen, da er davon überzeugt war, dass das letzte Stück der *Silbernen Legion* durch die Kriegshysterie der "patriotischen" Amerikaner an

seiner eigenen Schlinge aufgehängt werden würde. Aber er war verblüfft, als er erfuhr, dass der *Appell* unglaublich erfolgreich war! Weit entfernt von der Feindseligkeit der Bevölkerung, mit der Pelley gerechnet hatte, tauchte die kleine, kämpferische Publikation überall auf. Und die Leute stimmten offen mit ihrem berühmten Herausgeber überein. Das Schlimmste von allem war, dass "viele Exemplare unter den US-Soldaten auf allen Kriegsschauplätzen gefunden wurden", so Pelleys Biograph. Im März 1942 verdoppelte sich die Auflage erst, dann vervierfachte sie sich. Innerhalb von wahrscheinlich nicht mehr als fünf Wochen wuchs *Roll Call* in einem phänomenalen Tempo. Offensichtlich fiel nicht jeder auf die Propagandafabriken Hollywoods herein, die besessen waren von "Häusern von Rothschild und Roosevelt in Shorts, Bekenntnissen von Nazi-Spionen und Stalin in Pyjamas, Dramen von Schlägern, die auf die heidnische Zivilisation schießen, Mobs, die diverse Bastillen stürmen, und New Dealers, die den Spatenstich für milliardenschwere Klosetts vornehmen", wie Pelley damals schrieb. "Wir sind in den Krieg gezogen, weil die egoistische jüdische Politik, die unserem Land aufgezungen wurde, die Vereinigten Staaten an den Rand des Bankrotts getrieben hat."

Im Spätwinter wurde er von einem amerikanischen Marineoffizier, der am 7. Dezember in Pearl Harbor stationiert war, dringend kontaktiert. Der Mann sagte, dass die F.D.R. das amerikanische Volk über den Angriff belogen habe, indem sie ihm sagte, dass "unsere Pazifikflotte trotz der schweren Schäden noch intakt sei". Der Offizier sagte, er sei persönlich Zeuge der Verwüstung geworden, die weitaus schlimmer war, als der Präsident zugegeben hatte. In der Tat waren alle großen US-Schiffe entweder versenkt oder schwer beschädigt, mit Ausnahme von fünf unbegleiteten (und daher nicht einsatzfähigen) Flugzeugträgern und ihren veralteten Flugzeugen. Pelley eilte mit der Nachricht in den Druck: "Japanische Bomber ließen Pearl Harbor wie ein verlassenes W.P.A.-Projekt in Keokuk aussehen!" Die Sonderausgabe, die auf den Straßen erschien, war eine Bombe und wurde von einer nach Wahrheit hungernden Öffentlichkeit verschlungen, die das erste Opfer des Krieges gewesen war. Doch als der Generalstaatsanwalt der F.D.R. die übliche Vorabkopie zeigte, explodierte der Präsident wie das Schlachtschiff *Arizona* und forderte am 4. April Pelleys Verhaftung. Die Anklage: Hochverrat!

Biddle sah sich gezwungen, sein Ehrenwort gegenüber Pelley zu brechen und ordnete an, dass eine Grand Jury den Häuptling wegen zwölf Vergehen gegen den Sedition Act anklagen sollte. Während des Prozesses leugnete der politisch motivierte Ankläger Oscar Ewing, ein Zigarre rauchendes "Riesenrad" der Demokratischen Partei, nachdrücklich, dass die US-Pazifikflotte in Pearl Harbor so

schwer beschädigt worden war, und lud Marineminister Knox vor, um dem Richter (und einem großen Radiopublikum) zu versichern, dass die Situation unter Kontrolle sei und kein Grund zur Sorge bestehe. Während er sprach, befanden sich die amerikanischen Streitkräfte nach einer ununterbrochenen Serie von Niederlagen im gesamten Pazifikraum auf dem Rückzug. Doch als Pelleys Verteidiger damit drohte, die gesamte Bergungsmannschaft von Pearl Harbor vor Gericht aussagen zu lassen, um den umstrittenen Bericht *von Roll Call* zu untermauern, ließ der Richter den Hauptteil der Anklageschrift kurzerhand fallen.

Nun wurde er beschuldigt, die amerikanische Wirtschaft fälschlicherweise als bankrott dargestellt und damit das Vertrauen der Öffentlichkeit in Kriegszeiten untergraben zu haben. Auch hier war die Verteidigung gut vorbereitet und lud Mariner Eccles, den Vorsitzenden der Federal Reserve Bank, vor, der im Kreuzverhör und unter Eid hätte aussagen müssen, dass die amerikanische Wirtschaft tatsächlich nur im letzten Moment durch die Kriegsproduktion gerettet wurde, die durch das Blutbad in Pearl Harbor ausgelöst wurde. Doch der Richter machte die Vorladung zunichte.

### **Verurteilt!**

Es ist ihnen hoch anzurechnen, dass sowohl der Kongressabgeordnete Thorkelson als auch Charles Lindbergh persönlich als Leumundszeugen für Pelley ausgesagt haben - ein unermesslich mutiger Akt, wenn man bedenkt, dass sie dies mitten im Zweiten Weltkrieg taten, zu einer Zeit, als die Vereinigten Staaten vom Pazifik bis zum Atlantik eine Niederlage erlebten.

Trotz ihrer Unterstützung und des Scheiterns der Hauptanklage gegen ihn (ganz zu schweigen vom völligen Fehlen von Beweisen für verräterische Aktivitäten jeglicher Art) wurde Pelley zu 15 Jahren Haft in einem Hochsicherheitsgefängnis des Bundes verurteilt. Die Staatsanwaltschaft war nicht in der Lage, auch nur einen einzigen Beweis dafür vorzulegen, dass Pelley verräterische Handlungen begangen hatte; alles, was er getan hatte, war, einen ungerechten Krieg und den bösen Präsidenten zu kritisieren, der ihn anzettelte. Fünfundzwanzig Jahre später verbrannten Tausende von jüdischen Kommunisten und ihre hirnlosen heidnischen Idioten US-Flaggen in den Straßen und protestierten gewaltsam gegen die amerikanische Beteiligung am Vietnamkrieg; im Gegensatz zu Pelley wurde keiner von ihnen zu einer harten Strafe verurteilt. Da er mittellos war, konnte er keine Berufung einlegen. Später sagte Lindbergh in einem Bericht für



**NS KAMPFRUF**  
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITERPARTEI AUSLANDS- UND AUFBAUORGANISATION

**Der Kampf geht weiter !**

*Seitdem Hitler nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 in die nationalsozialistische Bewegung wieder als 2. Mann in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globaler Ebene!*  
*Abschätze von Staatsmännern, Verrätern, Verfolgung und Verurteilung haben nicht ausgereicht, die Karte der gesamten Welt spüren hoch gelobten Führers Adolf Hitler zu ersetzen.*

*Alle Nationalsozialisten sind weniger arbeitslos, Verlierer- und Ausgestoßenen als ein Schicksal an sich selber im Kampf um die Erhaltung unserer weißen Völkern.*  
*Die Bewegung ist zwar stärker geworden, aber die Größe des biologischen Völkern ist heute noch viel geringer als in der Vergangenheit.*  
*Der vorwichtige Gegner ist aber dabei, das Volkstum - gegen alle weißen Völkern (V) - zu beseitigen. Seine Mittel sind Erziehung, Charakterbildung und Kampfbereitschaft.*  
*Ob "legal" oder "illegal", ob im Wahlkampf oder im "Steuerkampf", ob im Propagandakampf, bewaffnet oder auf einem Schlachtfeld anderer Art, jeder Nationalsozialist hat seine Pflicht!*  
*Hail Hitler!*  
Gottfried Lauth



**TROTZ VERBOT NICHT TOT!**



**NS Nachrichtenblatt**  
[www.nsdapao.org](http://www.nsdapao.org)  
#1065 19.06.2022 (133)  
NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

**Frontbericht**  
**Interview mit Molly**  
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Armee der Menschheit ([www.moonmarchingtheancient.com/truth.htm](http://www.moonmarchingtheancient.com/truth.htm)) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Studium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein




**the NEW ORDER**  
Number 179 (133) Founded 1979 April 26, 2022 (133)

**The Fight Goes On !**

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the postwar National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware citizens and racial kinemen fight side by side for the preservation of our White folk.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. He means any non-White immigration, culture distortion, and race-mixing.

Whether "legal" or "illegal", whether in election halls or street battle, whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

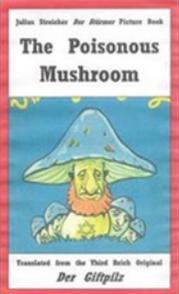
Hail Hitler!  
Gottfried Lauth

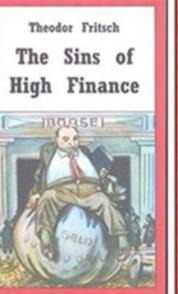


**TROTZ VERBOT NICHT TOT!**

# Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen  
Hunderte von Büchern in vielen Sprachen  
Hunderte von Websites in vielen Sprachen


**BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!**  
[www.third-reich-books.com](http://www.third-reich-books.com)



**NSDAP/AO**  
**Fight Back!**



[nsdapao.org](http://nsdapao.org)  
Contact us to find out how YOU can help!